te, und wohl wußte, daß es da, wenn man einmal in den theilen nachgibt, leicht ins ganze reißt. Darum hat der Apostel nothwendig eine wichtige ursach anführen müssen, weil sie nicht einerley gedanken darüber waren, und welche zu raisonniren anfingen, über etlichen dingen, die, in ihren augen, gar nicht von consequenz waren: z. e. wie man sich kleiden solle, ob man den huth beym beten aufbehalten oder abnehmen solle. 1 Cor. 11, 4-15. Der Apostel hielt aber unbeweglich drüber, und nachdem er einmal viel solche dinge und ein stük davon als besonders wichtig angegeben hatte, weil es ihm wichtig war: so beschließt er mit: " GOtt ist ein GOtt der Ordnung."

Wir haben so viel materie in dem heutigen Evangelio, daß ich nur gleich zur sache schreiten muß. Wir wollen mit einander aus den abgelesenen worten: Schaffet, daß sich das volk lagere, welches worte unsers Heilandes sind, reden.

Von der heiligen Ordnung.

Und wollen sehen

Zuerst wie unser GOtt selbst über ordnung gehalten hat, und darnach wie unsers GOttes Nachfolger sollen ordentlich seyn in allen dingen.

Das subject meiner rede selbst ist, die heilige Ordnung.

Ich heisse sie heilig, weil sie von GOtt ist. Was nun GOtt einmal geordnet und gut gefunden hat, das ist hernach ohne weiters bedenken und überlegen gut. Und was Er so göttlich tractirt, das muß uns wol heilig und hehr seyn. Es sind so gar die dinge, die an sich selbst unrein sind, durch Ihn gleich geheili-